

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 105.

Donnerstag, den 5. September 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 2. Sept. Der „Staatsanz.“ meldet: Se. Maj. der König hat die Leitung der Frauen-Klinik der Universität Tübingen und die ordentliche Professur für Geburtshilfe dem Professor Dr. Sellheim in Düsseldorf übertragen.

Stuttgart, 2. Septbr. Die Lodenfleischpreise sind mit Wirkung vom 1. Septbr. an folgendermaßen festgesetzt worden: Ochsenfleisch 85 Pfg., Rindfleisch 1. Qualität 80 Pfg., Rindfleisch 2. Qualität 75 Pfg., Kalbfleisch 1. Qualität 85 Pfg., 2. Qualität 80 Pfg., Schweinefleisch unabgedeckt 80 Pfg., Schweinefleisch abgedeckt 85 Pfg., Hammelfleisch 75 Pfg., Schafleisch 65 Pfg. pro Pfund. Ein Preisausschlag tritt demnach ein beim Kalbfleisch und beim Schweinefleisch um je 5 Pfg.

— Gestern abend gegen 10 Uhr brach in der Sägerei der Maschinenfabrik von Hild u. Mezger in der Vorstadt Berg ein Feuer aus, das in ganz kurzer Zeit einen großen, mit Holzvorräten, Maschinen und Wagen gefüllten Schuppen einäscherte und einen Schaden von zirka 50000 Mk. verursachte. Die nebenanliegenden Wohn- und Fabrikgebäude, sowie das eigentliche Sägewerk konnten gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ulm, 1. Sept. Die große, 8 Tage in Anspruch nehmende Festungskriegsübung hat heute früh mit dem Sturm des Forts „Oberer Kuhberg“ ihr Ende erreicht. Das Infanterieregiment Nr. 127 war gestern in die Sturmstellung eingerückt, die unmittelbar vor dem Glaciswäldchen ausgehoben worden war, und brach punkt 1/5 Uhr mit den das Sturmzeug tragenden Pionieren vor, um nach Aufstellung der Sturmleitern in die schon vor Beginn der Übung in die Mauer gebrochene Bresche einzusteigen und im Hurra gegen den Verteidiger anzustürmen. Bekterer ließ ein nervenerschütterndes Schnellfeuer gegen die Angreifer los, aus dem die Maschinengewehre besonders vernommlieh herausklangen. Scheinverfer, Leuchttugeln und Fackeln wurden verwendet. Um 1/5 Uhr war der Sturm beendet. Die auswärtigen Truppen wurden noch im Laufe des Vormittags in ihre Garnison befördert. Verschiedene Unfälle sind während der Übung vorgekommen. Einem Unteroffizier wurde die Hand durchschossen, ein Pionieroffizier durch einen von einer losgehenden Mine geschleuderten Stein an der Achsel verletzt. Beim heutigen Sturm gerieten einige Mann der Belagerten in die Gefahr, zu ersticken. Sie waren in einem Raum der Festung tätig, als der Luftzug die Türe zuschlug. Der gewaltige Rauch, der den Raum erfüllte, brachte die Leute in Ersticken. Sie wurden ins Lazarett verbracht. Einer der Zuschauer stürzte in einen Schützengraben und brach dabei beide Beine.

— Die 18. Nummer der Württ. Schwarzwaldbvereinsblätter berichtet an erster Stelle von der Dornhaner Festsahrt. „Noch etwas von der Burg Liebeneck“ bringt E. E. Odenbahl-Freiburg. „Die Farnen mit besonderer Beziehung auf den Schwarzwald“ beschreibt Lehrer E. F. Götz-Freudenstadt, ein genauer

Kenner dieses interessanten Gebietes der Pflanzenwelt; die „Volksheilstätte Charlottenhöhe bei Calmbach N. Neuenbürg“ wird in Wort und Bild vor Augen geführt, wie denn die überaus anregende Nummer nicht weniger als 8 wohlgelungene Bilder und 5 stimmungsvolle Gedicht von Wagner, Anna Veckler und E. Haug enthält. Gerne wird man auch die Berichte „aus den Bezirksvereinen“ und „aus verwandten Vereinen“ lesen, sowie die „Bücherschau“, die in sachlicher Weise der Schriftleiter Professor Dölker gibt.

Baden-Baden, 1. Sept. Das „Hotel Stephanie“ ist in der Kennwoche von Baden-Baden, welche soeben zu Ende gegangen, der Mittelpunkt der vornehmen Gesellschaft Europas und der Milliarden Amerikas. Der gestrige Samstag, der Tag des „Grand Prix“, bedeutet den Höhepunkt der Saison. Die vornehme Gesellschaft gab im „Hotel Stephanie“ einen Ball. Man muß von guten Eltern sein oder mit guten Pferden hergekommen sein, um dazu gelassen zu werden. Die vornehme Gesellschaft im „Hotel Stephanie“ scheint in diesem Jahre der besonderen Aufmerksamkeit der internationalen Diebsbanden würdig befunden worden sein, welche im Winter die Riviera, im Sommer französische und deutsche Badeorte brandschatzen. In der Nacht, welche dem Grand Prix folgte, von Samstag auf Sonntag, haben die Diebe im „Hotel Stephanie“ einen großen Coup vollführt. Der Wiener Bankier Alexander Ephrussi und seine Gattin, geborene Baronin Schey, hatten den Abend im Hotel verbracht und sich spät nachts in ihr Appartements begeben. Herr und Frau Ephrussi verperkten, wie sie es gewohnt waren ihre beiden Zimmer. Des Morgens bemerkte Frau Ephrussi, daß ihr der ganze Schmuck, welchen sie abgelegt hatte, als sie die Nachttoilette machte, gestohlen worden sei. Der Schmuck hat den Wert von über hunderttausend Mark. Der Dieb begnügte sich nicht mit seinem Raube, er stahl noch dem im Nebenzimmer schlafenden Gatten der Frau Ephrussi die Brieftasche mit 1200 Mk. Inhalt. Dann setzte er, wie man der „N. Fr. Pr.“ berichtet, seine nächtliche Tour fort und brach in die Zimmer des jungen Baron Goldschmidt-Rotschild ein, welchem er 12000 Mk. entrug. Baron Goldschmidt-Rotschild, Attache bei der deutschen Botschaft in London, hatte sein Zimmer gleichfalls abgesperrt. Vom Diebe hat man bisher keine Spur. Die Frage, wie ist er in die verschlossene Wohnung gekommen, wie hat er die verschlossene Wohnung wieder verlassen, ist nicht aufgeklärt. Madame Ephrussi hatte, als sie nachts in die Wohnung kam, ihren Schmuck in ein Ledertäschchen verpackt, wie sie es immer tut. Ein wertvolles Perlenkollier, das einen Wert von hunderttausend Mark repräsentiert, ist dem Gauner entgangen, er hat es in dem Geheimfach nicht entdeckt. Er nahm die meisten anderen Schmuckstücke an sich. Die wertvollsten derselben sind ein Diadem mit 36 Steinen, von welchen 5 fehlen, Wert 44000 Mk., dann eine Diamantkette, 20000 Mk., und eine Diamantbroche in Form einer Masche, 6000 Mk. Wert. Die

anderen Schmuckstücke, etwa 30 an der Zahl, haben den Gesamtwert von 30000 Mk.

Baden-Baden, 3. Sept. Das hiesige Hotel „Regina“ ist in den Besitz des bisherigen Pächters Julius Lippert, welcher ein gleiches Hotel in San Remo besitzt, durch Kauf übergegangen. Bisheriger Besitzer war die Baden-Badener Hotelgesellschaft G. m. b. H.

Tuttlingen, 3. Sept. Der von Bauerrat Eugenhan an den Versickerungsstellen der Donau bei Friedingen, 30 km unterhalb denen von Immendingen, gemachte Färbungsversuch mit Uranikalium ist von Erfolg gewesen: 8 1/2 Tage nach der Färbung bei Friedingen ist das Wasser der Nachquelle grün gelaufen. Entgegen den Anschauungen der Geologen fließt auch dies Wasser dem Rhein zu.

Münster, 3. Sept. Der Kaiser hat anlässlich der Erhebung der Akademie Münster zur westfälischen Wilhelms-Universität im dortigen Landesmuseum am Samstag eine Rede gehalten, in der er etwa sagte: Ich gedenke auch der Arbeiter, die in den gewaltigen industriellen Unternehmungen vor den Hochöfen und unter Tage im Stollen mit nerviger Faust ihr Werk verrichten. Die Sorge für sie, ihren Wohlstand und ihre Wohlfahrt habe ich als teures Erbe von meinem in Gott ruhenden Großvater übernommen und es ist mein Wunsch und Wille, daß wir auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge festhalten an den Grundsätzen, die in der unvergeßlichen Botschaft Kaiser Wilhelm des Großen niedergelegt sind. Das schöne Bild versöhnlicher Einheit, welches die Provinz Westfalen dem Beobachter zeigt, würde ich gerne auf unser gesamtes Vaterland übertragen sehen. Ich glaube, daß zu einer solchen Einigung aller unserer Mitbürger, aller unserer Stände nur ein Mittel möglich ist, das ist die Religion, freilich nicht in streng kirchlich-dogmatischem Sinne verstanden, sondern in weiterem für das Leben praktischerem Sinne. Ich habe in meiner langen Regierungszeit mit vielen Menschen zu tun gehabt und habe Vieles von ihnen erdulden müssen und wenn mich bei solchen Momenten der Zorn übermannen wollte und der Gedanke an Vergeltung aufstieg, dann habe ich mich gefragt, welches Mittel wohl das geeigneteste sei den Zorn zu mildern und die Miße zu stärken. Das Einzige, was ich gefunden habe, bestand darin, daß ich mir sagte: Alle sind Menschen, wie du, und obgleich sie dir wehe tun, sie sind Träger einer Seele aus den lichten Höhen von oben stammend, zu denen wir Alle einst wieder zurückkehren wollen und durch ihre Seelen haben sie ein Stück unseres Schöpfers in sich. Wer so denkt, der wird auch immer milde Beurteilung für seine Mitmenschen haben. Wäre es möglich, daß im deutschen Volke dieser Gedanke Raum gewänne für die gegenseitige Beurteilung, so wäre damit die erste Vorbedingung geschaffen für eine vollständige Einigkeit. Aber erreicht kann dieselbe nur in einem Mittelpunkte werden, in der Person unseres Erlösers, in dem Manne, der uns Bruder genannt, der uns Allen zum Vorbilde gelebt hat. Er wandelt auch jetzt noch durch die Völker dahin und ist uns allen fühlbar in unseren Herzen. Wer bereit ist, dazu mit die Hand zu

bieten, dem werde ich dankbar sein und ich werde ihn freudig als Mitarbeiter annehmen, er sei wer und wes Standes er wolle.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, den 4. Septbr. Wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen gewerbliche Sachverständige bestellt, welche von den Gerichten beidigt, auf Wunsch Gutachten in gewerblichen Streitigkeiten abgeben. Die Einrichtung, die in erster Linie dazu dienen soll, unnötige und langwierige Prozesse zu verhüten, ist zweifellos zu begrüßen; sie kann nicht nur von Handwerkern sondern auch von jeder anderen Person, insbesondere auch von dem kaufenden oder bauenden Publikum dann in Anspruch genommen werden, wenn eine Forderung als zu hoch oder eine Arbeit als minderwertig betrachtet wird. Andererseits erhält der selbständige Handwerker die Möglichkeit, bei Streitigkeiten mit seinen Abnehmern vor Betreten des Gerichtsweges sich durch ein unparteiisches Gutachten über die Berechtigung seiner Forderung zu versichern. Die Handwerkskammer ist übrigens nach den aufgestellten Bestimmungen auch bereit, in geeigneten Fällen ein schiedsgerichtliches Verfahren im Anschluß an das neue Sachverständigeninstitut einzuleiten. Gerade der letztere Weg, der auch anderwärts der raschen und billigen Erledigung halber sich in weiten Kreisen beliebt gemacht hat, kann zur Entscheidung von Streitigkeiten in gewerblichen Angelegenheiten besonders empfohlen werden.

Wildbad, 1. Sept. Unter sehr großer Beteiligung, auch von Seiten der Kurgäste, wurde gestern nachmittag auf dem Windhof bei prachtvoller Wetter das jährliche Kinderfest abgehalten. Um 2 Uhr bewegte sich unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle ein langer Zug festlich geschmückter Kinder zum Festplatz. Dort entwickelte sich rasch ein fröhliches Treiben. Belustigungen aller Art und heitere Spiele wurden von den einzelnen Klassen veranstaltet und von den zahlreich erschienenen Erwachsenen mit regem Interesse verfolgt. Wie jedes Jahr, so hatten auch diesmal die Schüler der Oberklasse der Realschule eine kleine Aufführung eingeübt. Sie hatten hierfür das vaterländische Stück: Herzog Ulrich und der Pfeiffer von Hardt gewählt, und die jugendlichen Künstler in ihren hübschen Kostümen haben sich durch die Frische ihres Spiels die volle Anerkennung des Publikums zu erringen gewußt. Ein Karussell sorgte außerdem noch für Unterhaltung; auch an musikalischen Genüssen war bei dem unermüdbaren Eifer, mit dem die Kleinen ihre mannigfachen Musikinstrumente ertönen ließen, durchaus kein Mangel. Um 6 Uhr erfolgte durch die Anlagen der Rückmarsch zur Trinkhalle, wo sich der Zug nach einem gemeinsamen Gesang und einer Ansprache des Hrn. Stadtpfarrer Auch unter allgemeiner Befriedigung über das wohlgelungene Fest auflöste.

Wie gefährlich gereizte Wespen sind, zeigte sich neulich in Herrenalb. Schulknaben entdeckten am Ufer eines Bachs ein Wespennest und überredeten einen vierjährigen Jungen, Wasser in den Eingang zu schütten, wodurch alle Wespen getötet wurden. Kaum hatte der Junge diesen schlimmen Rat befolgt, so fielen zahlreiche Wespen über ihn her und zerstückten ihn so jämmerlich, daß sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Nur durch Vornahme einer Operation konnte das Kind am Leben erhalten werden. Es liegt zwar jetzt noch schwerkrank darnieder, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

„Frau Lore“.

Erzählung von F. Jobst.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Minnachen!“ flüsterte es plötzlich an ihrem Ohr, und ein süßer Schauer umflog sie, gerade so hatte der selige Hummel sie gerufen. „Minnachen!“ flüsterte es wieder, und ein ediger Ellbogen stieß sie auffordernd in die Seite. „Na, nun sagt auch mal was.“

„Wenn ich ehrlich sein will“, begann Minna, genannt Frau Hummel, „so geht mir die Trennung auch ans Herz. Aber Ihr werdet Euch schon zu trösten wissen, Siegfried, denn die Riecke — — —“

„Ach was, schnick, schnack, aus dem Weibsbild hab' ich mir meiner Seele nichts gemacht. Haß' nur sehen wollen, was Ihr dazu für Augen macht. Na, die waren auch danach.“

„Wißt Ihr, warum?“ flüsterte Frau Hummel jetzt verschämt, denn der Siegfried sah die, welche er schon zu verlieren meinte, ordentlich mit Wohlgefallen an, die kleinen Augen funkelten nur so — oder spiegelten sich nur die Weihnachtskerzen in ihnen?

„Na, schießt man los, Minnachen. Bin äußerst neugierig, ist sonst nicht mein Fall.“

„Ich war eifersüchtig, Siegfried. Ich hätte der Riecke können die Augen austragen, wenn sie mit Euch scharmiente.“

„Ha, ha, eifersüchtig auf mich alten Knasterbart.“ Siegfried lachte vergnüglich vor sich hin und stieß die rundliche Frau von neuem in die Seite. „Aber Minnachen —“ der Name schien ihm zu gefallen, die Stimme klang odentlich sanft dabei — „die krummen Beine — — —“

„Ach was, wenn nur das Herz auf dem richtigen Fleck sitzt,“ lachte Minna verlegen, denn sie schämte sich ihres früheren Spottes.“

„Na, dann ist wohl alles in Ordnung, Minnachen, wir bleiben zusammen und in den nächsten Tagen bestellen wir das Aufgebot.“

„Aber Siegfried, so bald,“ wehrte Frau Hummel verschämt.

„Ich meine, wir beide hätten nicht mehr viel Zeit zu verlieren, wenn wir noch auf unsere Kosten kommen wollen. Und nun wollen wir dem Forstmeister Bescheid sagen, da steht er gerade.“

Braun sah es gleich, daß die beiden Alten einig waren, und brachte als erster seinen Glückwunsch aus: „Na, Siegfried, Sie haben das gute Teil erwählt. Eine Bessere konnten Sie nicht finden, als unsere Hummel.“

„Aber Herr Forstmeister“, wehrte Frau Hummel verschämt.

„Alles, was recht ist, in der Küche weiß sie Bescheid, gerade so, wie im Stall, und darum hätte ich einen Vorschlag zu machen. Uns alle, die wir hier zusammen sind, hält das Band alter Liebe und Anhänglichkeit fest umschlungen. Warum es im neuen Jahr auseinander reißen? Ihr, liebe Kind mietet die Villa und zieht, so Gott will, bald hinein, als glückliches, junges Paar. Aber weil Ihr dort zuviel Platz habt, so gebt Ihr einige Stuben im Souterrain an dieses glückliche, alte Paar ab, und da ich gedenke, mit Siegfrieds Einverständnis ihn zu meinem Leibkutscher zu ernennen, wäre auch für den zweiten Haushalt gut gesorgt.“

Der künftigen Frau Kutscher Siegfried soll es aber unbenommen bleiben, mit klugem Rat der jungen Hausfrau beizustehen in ihrem neuen Amte, und Frau Lore wird gut tun, ihr allerhand Küchengeheimnisse abzulassen, denn die Liebe des Mannes geht bekanntlich durch den Magen. Seid Ihr damit einverstanden, so schlägt kräftig ein. Im neuen Jahr, so Gott will, wie im alten bleiben unter uns wohnen: Eintracht, Liebe und Treue. Dazu gebe Gott seinen Segen. Amen.“

Die alte Standuhr holte klingend aus und mit ihren zwölf dröhnenden Schlägen hielt das neue Jahr seinen Einzug.

Einige Jahre vergingen, die dem stillen Erdwinkel am Schwarzbach eitel Glück und Sonnenschein brachten. Und wer war der strahlende Mittelpunkt, um den sich gleich der Sonne alles drehte?

Natürlich Frau Lore, wenn auch ihrer unbeschränkten Herrschaft und Anziehungskraft noch zwei kleine Sonnen zugesellt waren, man konnte sie auch füglich Trabanten nennen, denn wo Frau Lore war, da waren sie meist auch

nicht weit. Und dem Herzen des nun zum Großvater avancierten Onkel Forstmeister standen die kleinen Trabanten Werner und Ursula, fast näher, wie deren Mutter, Frau Lore, die ent'fieden bei ihm jetzt erst in zweiter Linie rangierte. Was aber erst Groß-Ursel — so wurde Ursula Braun von dem kleinen Werner genannt, zum Unterschied von Klein-Ursel, dem Schwesterchen — alles mit den geliebten Patenkindern anstellte an abgöttischer Zärtlichkeit, das läßt sich gar nicht beschreiben. Sie wurde vielleicht noch überboten von Frau Siegfried, die den seligen Hummel in ihrem neuen Eheglück ganz vergessen hatte, und von deren Mann, dem geliebten, alten Knasterbart. (Fortsetzung folgt.)

Vermishtes.

— 3. Sept. (Bäderfrequenz.) Baden-Baden 60564, Homburg 14089, Rißfingen 26572, Königstein 3153, Kreuznach 11760, Rauheim 26690, Neuenahr 19974, Schwalbach 6179, Soden i. L. 4455, Wiesbaden 140395, Wildbad 14503, Wildungen 9989.

— (Zur Wespenplage.) Landauf Land-ab erschallt in diesem Jahre die Klage über das massenhafte Auftreten der Wespe, welche ihre Nester in Erdlöchern hat. Landwirtschaftsinspektor Stengele gibt im „Bad. landw. Wochenbl.“ einige erfolgreiche Vertilgungsarten dieser Nester an. 1. In das Flugloch werden 20—25 Kubikzentimeter Schwefelkohlenstoff geschüttet oder es wird ein Berg- oder Wattenbausch mit dieser Menge Schwefelkohlenstoff getränkt und in den Gang geschoben, worauf das Loch mit Rasen gut verstopft wird. Der Schwefelkohlenstoff (in den Drogerien erhältlich) verdunstet, erfüllt den ganzen Bau und bringt die Wespen, samt Brut zum Ersticken. 2. Man bindet eine Zündschnur an eine Schwefelschnitte, schiebt diese möglichst tief in das Flugloch, stopft letzteres mit Rasen zu, daß nur ein Stückchen Zündschnur heraussteht, welches man anzündet. 3. Ein Landwirt, der viele Nester zerstört hat, teilt folgendes sicherwirkendes Verfahren mit: Man mischt eine Handvoll feinzerriebenen Salpeter mit einer Handvoll feingerstößener Holzlohle, gibt dazu eine halbe Handvoll Schwefelblüten und einen Eßlöffel Schießpulver. Salpeter, Kohle und Schwefel gemischt, geben für sich schon ein langsam abbrennendes Schießpulver. Alles wird gut gemengt; man schüttet von diesem Pulver einen gehäuften Eßlöffel voll in den Gang des Wespennestes, gießt etwas Benzin oder Erdöl darüber und zündet dieses an. Wie sich Feuer zeigt, legt man ein Rasenstück auf das Loch; das Pulvergemisch pufft langsam fort und entwickelt einen starken Rauch, der das ganze Nest durchdringt und Wespen samt Brut tötet. Gegen die Folgen des Wespenstiches ist neben Salmiakgeist auch noch das Einreiben mit essigsaurer Tonerde wirksam. Letzteres ist eine in den Apotheken erhältliche Flüssigkeit. — Von anderer Seite wird dem „Pf. Anz.“ geschrieben: Bei der gegenwärtigen Wespenplage sollten überall, wo diese Schädlinge lästig werden, Fanggläser aufgestellt werden. Gewöhnliche Arzneikölbchen tun gute Dienste; besser noch sind etwas mehr weithalsige Gläser, z. B. Kinderschoppen, Sodawasserfläschchen oder gewöhnliche Weinflaschen, nur braucht man bei diesen etwas viel Flüssigkeit. Sie werden zu einem Drittel etwa gefüllt mit Zuckerwasser, dem Obstsaft zugesetzt wird. Abfälle von Zwetschgen, Trauben, Äpfeln und Birnen werden mit Wasser in einem Topf einige Stunden stehen gelassen. Dieses Wasser mit etwas Zuckerzusatz zieht die Plaggeister an und sie fangen sich darin. Ich fange jeden Tag durchschnittlich 250 Stück. Morgens feht man den Fang vom vorigen Tag ab und kann die Flüssigkeit wieder benutzen. Welchen Erfolg man damit haben kann, mag folgende Angabe zeigen: Mein Onkel wies als Lehrer eines Landortes die Kinder in der Schule an und ließ den Fang jeweils zählen. Innerhalb zweier Wochen fingen die Kinder etwa 50000 Stück. Die geringe Mühe lohnt sich also sehr gut.

Amtliches Fremdenverzeichnis In den Gasthöfen

Gasth. z. gold. Adler.
Frabert, Hr. Beamter mit Fr. Gem. Würzburg
Sessele, Hr. Georg Zuffenhausen
Schmehle, Hr. Max, Kfm. Geislingen
Vogelhund, Frau Schw. Gmünd
Widmann, Frau Lina Gmünd

Kgl. Badhotel.
Beresford, Mr. A. D. Carlow
Beresford, Miss A. Carlow
Rosmanit, Hr. J. Dr. med. Wien
Schneider, Hr. Joh. Hannover
Neudeck, Hr. M. Kiel
Pauen, Hr. B. M.-Gladbach
Wieland, Hr. Max mit Fr. Gem. Ulm

Gasth. z. bad. Hof.
Reus, Hr. Adolf Frankfurt a. M.
Theobald, Hr. Heinrich, Kfm. Frankfurt a. M.

Hotel Belle vue.
Stühlen, Hr. Amtsrichter Euskirchen
Stühlen, Hr. Dr. med. Gelsenkirchen
Böcker, Hr. Rob. Geh. Kommerzienrat m. Fr. Gem. Remscheid

Buck, Hr. Franz, Kfm. Biberach
Gräfe, Fr. Marie Eisenberg
Wapler, Fr. Lina " "
Hofmann, Hr. Josef, Rechtspraktik. Ochsenfurt
Pfisterer, Hr. Chr. Ohrnberg
Pugger, Hr. Wilh. mit Tochter Hörden
Clappier, Hr. Karl, Monteur m. Fr. Stuttgart

Hotel Klumpp.
Danziger, Hr. Herm., Rechtsanw. Berlin
Pinkus, Hr. Albert, Kommerzienrat mit Fam., Bed. u. Chauffeur Berlin
Ungerer, Hr. Willy O. Wiesbaden
Günther, Hr. C. Stuttgart

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Börlein, Hr. Redakteur mit Fr. Gem. Zürich
Fuchs, Hr. Fabrikant m. Fr. Gem. Reutlingen
Bloesser, Hr. Fabrikant Stuttgart

Gasth. z. alt. Linde.
Ehnig, Hr. A., Kfm. Tübingen
Klumpp, Hr. A., Hofbeamter Karlsruhe
Parnicke, Hr. J., Bildhauer Halle a. S.
Steffens, Hr. Max, Kfm. m. Fam. Dar-es-Salam
Stehle, Hr. Ludw., Techniker Stuttgart

Hotel Maisch.
Burkhard, Hr. Fabrikant Pforzheim
Harter, Hr. G. Fabrikant Bühl
Seuling, Hr. Architekt Giessen

Gasth. z. wild. Mann.
Holzell, Hr. J., Kaminfegerm. m. Frau Strassburg

Hotel Post.
Gross, Fr. Amalie, Lehrerin Stuttgart
Goldschmidt, Hr. L., Kfm. Aachen
Stein, Hr. A. mit Chauffeur Aachen

Gasth. z. gold. Ross.
Laible, Hr. Kfm. mit Fr. Gem. u. Kind Stuttgart

Hotel Russ. Hof.
Bornemann, Hr. Dr. Landgerichtsdir. Mannheim
Lüty, Fr. Landgerichtsdirektor Heidelberg
Stillhammer, Fr. Gesina We., Rentiere Bunde
Kooßen, Mr. u. Mrs. J. A., Rentier Southsea,
Liebermann, Hr. C. Tübingen
Wüst, Hr. Leo, Fabrikant Frankfurt a. M.

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Leichter Hr. Emil, cand. med. Strassburg
Romig Hr. Esslingen

Schwarzwaldhotel.
Badmann, Hr. M., Bankbeam. Frankfurt a. M.
Bendheim, Hr. Max, Kfm. " "
Weilheimer, Hr. Sigmund, Kfm. Mannheim
Luft, Hr. Gust., prakt. Arzt, Dr. med. Homberg
Samleck, Fr. Marie Leipzig
Hoserer, Hr. Ludwig Griesbach
Sattelmayer, Hr. Franz, Ingenieur Mannheim
Schreiber, Hr. Ernst, Kfm. Stuttgart
Seitz, Hr. Fritz, Privatmann Mannheim
Tinger, Frau Lina Tübingen

Hotel z. g. Stern.
Breitmayer, Hr. Kaufmann mit Frau Gem. und Tochter Stuttgart
Maier, Hr. Rudolf, Kfm. " "

Gasth. z. Ventilhorn.
Haubensak, Frau Wilh. Gönningen

Gasth. z. Windhof.
Gerber, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. und Kind Gernsbach

In den Privatwohnungen.
Stadtpfarrer Auch. Nürnberg
Petri, Fr. Else " "
Ammann, Hr. Fr., Bankd. m. Fr. Gem. Bretten

Chr. Bätzner senr.
Reitke, Frau Heilbronn
Reitke, Hr. Emil " "
Flaschnerm. Beck. " "
Bühler, Hr. Fr. Gemeindepflegler Poppenweiler

Carl Wilh. Bott.
Armbruster, Hr. D., Kaiserl. Zeichner mit Frau Strassburg

Chr. Bott, Hauptstr. 89.
Dendel, Hr. Kaufmann mit Fr. Gem. Tübingen
Rieck, Hr. Franz Wiblingen b. Ulm

Kübler Bross.
Schleicher, Hr. Fr., Gastw. m. Fr. Rheinhausen

Villa Böttner.
Gärtner, Frau Schultheiss Gärtringen
Schaible, Fr. Hedwig " "
Lohrer, Fr. Christine, Kuppigen O.A. Herrenberg
Lohrer, Hr. Martin, Landwirt Heslach
Riehm, Hr. Wilhelm, Dr. med. prakt. Arzt Herrenberg

Diakonissenstation.
Hofmann, Frau mit Fr. Tochter Karlsruhe
Grieb, Hr. Kaufmann mit Fr. Gem. Stuttgart

Haus Drebingen.
Assel, Frau Paula Dinkelsbühl
Ofensetzer Eitel. " "
Waller, Frau Terese, Schw. Gmünd
Postunterbeamter Eitel. " "

Krauss, Frau Pauline Stuttgart

Villa Elisabeth.
Bender, Hr. Rechtsanwalt Nürnberg

Villa Erika.
Rode Frau Barmen

Gottl. Faas, Löwenbergstr. 155.
Büttner, Hr. Emil, Battl. Büchsenmacher mit Familie Stuttgart

Haus Fehleisen.
Volkmann, Hr. M., Geheimer Baurat mit Frau Gem. Hannover
Wille, Hr. Oberpräzeptor Leonberg

Schneiderm. Fritz.
Kupferschmidt, Fr. Elsa Neckarau

Geschw. Freund.
Weiler, Hr. Dr. Würzburg
Wendler, Hr. Fabrik. m. Fr. Gem. Reutlingen

We. Fuchs.
Böpple, Frau Lina Böckingen b. Heilbr.
Frech, Frau Sofie We. Reichenberg b. Backn.

Villa Grossmann.
Rosenstock, Frau Stuttgart

Villa Krauss.
Pollmann, Hr. Joh., Unternehmer mit Frau Gem. Duisburg-Meiderich

Karl Hensler.
Reichert, Hr. Heinr., Bierbrauereibes. Niefern

Villa Hohenstaufen.
Glatz, Frau Mathilde mit Fr. Tochter und Sohn Ulm

Villa Hohenzollern.
Sasse, Hr. Leutnant Löbenich

Haus Honold.
Schleyer, Fr. Jul., Fabrikanteng. Lauffen a. N.
Uhrmacher Hieber. " "

Spiess, Hr. Franz, Beamter Karlsruhe
Geschw. Horkheimer. " "

Schoch, Frau Oberspinnmeister Schw. Hall
Bäckerm. Krauss. " "

Baudrexel, Hr. Thomas, Privatier München
Karl Kuch, Zimmermstr.
Hagenbucher, Fr. St. Ingbert

Kfm. Kappelmann.
Staudacher, Frau Barbara Weingarten (Pfalz)

Kilian, Hr. Fritz, Privatier mit Frau Gem. und Neffen Wiesbaden

Villa Karlsbad.
Löhr, Hr. Heinrich, Kfm. Heidelberg

Glaserm. Knöllner We.
Kübler, Hr., Oberamtsekretär Ludwigsburg

Fr. Kuch, Zimmermstr.
Haag, Fr. Louise, Privatiers Würzburg

Haus Kuch.
Oliveira-Lyrio, Hr. J. L., Hauptmann mit Frau Gem. Paris

Gräfe, Frau Marie Eisenberg S. A.
Wapler, Fr. Lina " "
Wagner, Hr. Peter, Dr. jur. Rechtsanwalt Darmstadt

M. Leberherz (Villa Carmen.)
Wagner, Hr. Ludw., Architekt " "

Ebert, Frau Dr. Forstmeistersgattin mit Fr. Tochter Gernsbach

Thym, Hr. Stadtpfarrer Bopfingen

Karl Lächele.
Fischer, Hr. Paul Calw

Villa Linder.
Abrams, Mrs. E. E. Butler U. S. A.
Christie, Mrs. C. G. " "

Malerm. Luz.
Wagenmann, Hr. Adolf, Kaufmann mit Frau Gem. und Sohn Karlsruhe

Villa Mathilde.
Annen-Schlatter, Mme. Math. Genf
Klein, Fr. Wilma Heilbronn

Fr. Nothacker (Villa Sofie)
Flogmeyer, Hr. A., Hotelier Unternach
Forstamtman **Neunhöffer.**

Reger, Hr. Richard, Kadett Karlsruhe

We. Oeffinger.
Leuthner, Hr. Beamter Heidelberg

Park-Villa.
Wasmoth, Hr. Kriegsgerichtsrat Coblenz

Villa Pauline.
Beyer, Hr. Paul, Kgl. Eisenbahn-Rechnungs-Direktor Halle a. S.
Eisele, Hr. Hirschwirt Nellingen
Kufess, Fr. Neuhausen

Schante, Hr. A., Stadtpf. Lauterburg (Elsass)
Schirmer, Frau Postsekretär Neckarsulm
Sturm, Erau Berta, Privatiers Ludwigsburg
Bürkle, Fr. Terese Empfingen
Lenke, Fr. Hedwig, Lehrerin Frankfurt a. M.
Wild, Frau Anna Füssen

Karl Pfeiffer.
Frey, Hr. Wilhelm, Lehrer Ulm
Kurz, Frau mit Fr. Tochter Stuttgart

Villa Fritz Rath.
Haecker, Frau Professor Nagold
Pfizer, Rudolf mit Bedienung Stuttgart

Kürschner Rometsch.
Hubert, Hr. Fr. Genf
Rouge, Hr. Emil Genf

Fr. Schmid, Schreiner m.
Kere, Hr. A., Kfm. Stuttgart
Grupp, Hr. Otto, Oberpostassistent " "

Chr. Schmid, König-Karlstr. 71.
Haberstroh, Fr. Schramberg

Gärtner Schober.
Essig, Fr. Marie m. Töchterchen Ludwigsburg
Scholb, Fr. Weinheim

Karl Schulmeister.
Schwegerle, Fr. S. Stuttgart

Villa Treiber.
Jehon, Hr. Ed. mit Frau Gem. Hannover
Kronschöder, Frau Dr. Osnabrück
Srhle, Fr. Fanny Stuttgart
Stähle, Fr. Maria " "

M. Treiber-Engmann.
Erath, Hr. Weinsberg

Villa Viktoria.
Lampert, Hr. D. st. med. m. Fr. Gem. Heidelberg

Malerm. Wacker.
Klughardt, Frau Lisette, Wwe. Nürnberg

Karl Weber, Stiehstr.
Lehmann, Hr. L., Postverw. Gundelsheim a. N.

Krankenheim.
Thalheim, Karl Stuttgart
Flattich, Sofie Stuttgart-Heslach
Hauser, Ernst Tuttlingen
Rettenmaier, Josef Gmünd
Kress, Gottfried Böckingen
Rentschler, Joh. Georg Rehmühle
Hauser, Joh. Georg Nendingen
Schwarz, Andreas Hepsisau
Weigle, Friedrich Welsheim
Beisser, Christian Calw
Enke, Rudolf Bietigheim

Kathrinienstift.
Heubach, Christian Süß, Anna Conweiler
Strümpfelbach Lang, Bab. Crailsheim

Bader, Karl Bopfingen Kammerer, Barbara Grafenberg
Grözing, K. Hohenhaslach Kleindienst, Katharine Metzlingen
Berlinger, K. Tuttlingen Kress, Fried. Niedernhall
Dilger, Andr. Stuttgart Weick, Anna Bergfelden
Pfeiderer, G. Oetisheim Heim, Anna Wurmberg
Krapf, Friedr. Baiereck Armbruster, Karoline Röttenbach
Gassner, Mart. Uppingen
Schreiberstock, M. Brand Kehr, N. Oberdettingen
Beilharz, David Beznau Heininger, Maria Sindelfingen
Bossler, Wilh. Pfullingen Winzenried, A. Neufra Reichert, Rosine Langenbeutlingen
Lutz, Emilie Neuenbürg Mezger, Gottfried Lorch Günther, Wilhelmine Sprellenhaus
Weinstein, Wilh. Nagold Pfizenmayer, Joh. Schnait Dietrich, Christiane Aufschlag, M. Rohrbronn
Wüstenroth Gaus, Ros. Nonnenmiss
Boeckle, Rosine Eltingen Michelfelder, Christiane Stuttgart
Krapf, Sara Sulpach Kayser, Kath. Fellbach
Lutz, Emilie Neuenbürg Schmid, Kath. Oberspeltach Rühle, Marie Zuffenhausen
Schmid, Kath. Oberspeltach Frey, Lis. Neckargartach Brandstädter, L. " "
Frey, Lis. Neckargartach Fleischmann, Friedrike Bahlinger, L. " "
Auenstein Buschle, Terese Oberflacht
Fritz, Pauline Stuttgart Ringwald, Anna Bitz
Mattes, Marg. Oedheim Henne, Marie Pfenningen
Müller, Sofie Stuttgart Schumpp, Josef Talhausen

Zahl der Fremden 14 756.

Handwerkskammer Reutlingen.
Gewerbliche Sachverständige.

Zum Zweck der außergerichtlichen Erledigung von Streitigkeiten in gewerblichen Angelegenheiten, insbesondere über Feststellung und Begutachtung des Umfangs, der Güte und des Wertes gewerblicher Leistungen und Erzeugnisse, hat die Handwerkskammer für die meisten Berufe

Sachverständige

bestellt, die vom zuständigen R. Amtsgericht allgemein beeidigt wurden. Wir bringen diese Einrichtung zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß die Handwerkskammer durch die erwähnten Sachverständigen Gutachten in Streitigkeiten der genannten Art an Jedermann gegen Ersatz der Selbstkosten abgibt und ersuchen zur Vermeidung von kostspieligen Prozessen, eintretendenfalls von der gebotenen Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Anträge auf Erstattung von Gutachten sind der Handwerkskammer schriftlich einzureichen oder im Bureau derselber zu Protokoll zu geben. Dabei sind der Streitgegenstand, der Streitwert und die zu begutachtenden Fragen genau zu bezeichnen, auch anzugeben, wo und wann die in Betracht kommenden Objekte von dem Sachverständigen ev. in Augenschein genommen werden können.

Die näheren Vorschriften über die Einrichtung des Sachverständigeninstituts werden auf Wunsch an Jedermann portofrei verabfolgt.
 Reutlingen, den 3. September 1907.

Chr. Fr. Fische. H. Freitag.

Wildbad.
 Von heute ab **grosser**
Saison-Räumungs-
Ausverkauf.

Gebe auf sämtliche **Corsetts, Untertailen, sowie Unterröcke** auf meine ohnehin billigen Preise einen **Extra-Rabatt von 10 Prozent.**

Emil Lemcke jr.

König-Karlstr. 96.
 Hauptgeschäft Pforzheim, Bahnhofstr. 7. Telefon 471.

Zauber
 verleibt jedem Gesicht ein roßes, jugendfrisches **Aussehen**, zarte, weiße samtweiche **Haut** und blendend schöne **Leint**. Alles dies erzeugt die **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann u. Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd
 à St. 50 Pfg. bei **Gosapoth. Dr. Wegger, Fr. Schmeltz u. Anton Heinen.**

Wein-Handlung
 von **Chr. Kempf**
 empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von **1 Liter** ab.

R. Forstamt Wildbad.
Schlagraum-
Verkauf.

Am **Montag, den 9. Sept. 1907** vorm. 8 Uhr
 in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Wildbader Teich, Naßkittelsberg, Schaibleswies, Lehmannshof, Hausacker und Dechslersweg der Gnach-Hut, mittl. Langerwald der Ob. Eyberghut, Bannens-Pflanzgarten der Kollwasfer-Hut, 10 Lose Schlagraum. (In den Sommer schlägen Langerwald und Bannens-Pflanzgarten noch viel Rinde.)

Ein gut erhaltenes

Sopha

hat im Auftrag zu verkaufen.
Otto Karrer,
 Tapezier.

Für ein größeres, gutes Bürgerhaus in München wird eine tüchtige, solide

Köchin
 gesucht.

Näheres **Villa Hanselmann**
 Olgastr. 18, 9-11 Uhr Vorm.
 oder 2-4 Uhr Nachm.

Dachshund
 zuge laufen
 König-Karlstraße 68.

Gute

Stellen

finden per 1. Sept. und später 2 **Herrschafstöchinnen** u. 2 **Zimmermädchen** nach Pforzheim, 1 **Herrschafstochin** nach Köln, 1 **Köchin** nach London, sowie mehrere **Köchinnen, Zimmermädchen u. Mädchen** für alles nach Karlsruhe.

Bureau Mädchenbesch.
 Karlsruhe, Amalienstraße 11.

Kunst-
Tafel-Sonig
 per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Coll
 M. 5.— franko empfiehlt
D. Treiber.

Königl. Kurtheater
 Donnerstag, den 5. Sept. 1907.

Unsere Käte
 Lustspiel in 3 Akten v. G. S. Davies.
 Deutsch v. B. Logson.
Freitag, den 6. Sept. 1907
 geschlossen.

Den Mitgliedern unseres Kurtheaters gewidmet

Ein leises Frösteln zieht durch die Natur,
 Schon bräunen hier und da sich Strauch und Baum;
 Zum Winterschlaf sich rüstet Wald und Flur
 Und Alles war ein schöner, süßer Traum.

Der Mime hört den Vorhang raschelnd sinken,
 Des Abschiedschauers Flügelschlag schon um ihn rauscht;
 Doch in der Ferne sieht er neue Sterne blinken,
 Auf neuer Heimat Weisen schon er lauscht.

Der Künstler stürmt im hohen Geistesflug,
 Die Welt beglückend, seine freie Bahn,
 Nippt hier und dort, entflieht, wenn er genug,
 Lässt uns Philister bald allein in unsrem Wahn.

Der Vorhang fiel, die Muse ist entflohen,
 Die uns belebt mit ihres Nektars Schaum;
 Im Hintergrunde Winterstürme drohen —
 Ja, Alles war ein schöner süßer Traum.

Wildbad, 5. September 1907.

Friedrich Adolph Briegleb.

Betten

1 Unterbett von prima Barchent, gefüllt mit gut gereinigten Federn. M. 25.80	1 Oberbett von prima Barchent, gefüllt mit gut gereinigten weißen Federn M. 26.60	1 Haipfel 1 Mtr. lang von prima Barchent, gefüllt mit gut gereinigten weißen Federn M. 9.35	1 Kissen von prima Barchent, gefüllt mit gut gereinigten weißen Federn M. 8.20
1 Unterbett von bestem Bettdrill gefüllt mit prima grauen Federn M. 29.25	1 Oberbett von bestem Bettfatin gefüllt mit prima weißem Landrupf M. 32.—	1 Haipfel 1 Mtr. lang von bestem Bettfatin, gefüllt mit prima weißem Landrupf M. 13.80	1 Kissen von bestem Bettfatin gefüllt mit prima weißem Landrupf M. 10.25

Führe stets 7 Sorten Federn und Flaum am Lager in nur füllkräftiger Ware und liefere auch sonst jede Preisgabe an Betten.
 Jeder Käufer kann beim Füllen zugegen sein.

Sämtliche Bettstücke werden tadellos genäht und mit Wachs bestrichen.

Ferner empfehle

Halb- und Wein-Leinen

in allen Breiten nur vorzügliche Marken.
Tischzeuge, Handtücher, Servietten, auch mit eingewobenen Namen (bei größerer Abnahme geschieht das Einweben von Namen kostenlos.)
 Damaste in großartigem Sortiment, weiß und bunt.

Uebernahme completer Ausstattungen

in vorzüglicher und jeder beliebigen Ausführung.

Phil. Bosch, Wildbad.

P.S. Obwohl sämtliche Artikel im Preise sehr gestiegen, biete meiner werten Kundschaft nur Vorteile, da ich meine Abschlässe rechtzeitig machte.